



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 05201/15-111
Leserservice 05201/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 05201/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 05201/15-124
Kerstin Spieker (kei) 05201/15-121
Fax Redaktion 05201/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE Freitag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (05203) 44 74

Öffnungszeiten

15 bis 18 Uhr: Offene Kirche

TERMINE Samstag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (05203) 44 74
11 bis 12 Uhr: BUND-Pflanzenbörse auf dem Biolandhof Maaß, Südfeld 7
15 bis 16.30 Uhr: Offener Trauertreff der Hospiz-Initiative Werther, Familienzentrum Fam.o.S.

15 bis 18 Uhr: Doppelkopf für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Skat, Haus Tiefenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funtastic

Öffnungszeiten

15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche

TERMINE Sonntag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (05203) 44 74
9 Uhr: Wanderung der Wanderabteilung des TV Werther, Treffpunkt Busbahnhof

Öffnungszeiten

15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche

Gottesdienste

Ev.-Luth.-Kirche: Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Fest-Gd. zum Erntedankfest, Pfr. Hanke.
Häger. Sonntag, 11 Uhr Erntedank-Gd. auf dem Hof To-busch, Pfrin. Beier.
Langenheide. Sonntag, 14.30 Uhr Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Pfr. Wahls.

Katholische Kirche: Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe, anschl. Gemeindetreff.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche: Rotenhagen. Sonntag Einla-dung nach Bielefeld oder Schwenningdorf.

Neuapostolische Kirche: Werther. Sonntag, 10 Uhr Erntedank-Gd. in Halle.

TV-Wanderer auf dem Residenzweg

■ Werther (HK). Die Wanderer des TV Werther starten Sonntag, 5. Oktober, um 9 Uhr zu einer neuen Wanderung. Der Bus bringt die Gruppe vom ZOB in Werther in Richtung Detmold. Ziel ist der Residenzweg, ein Teil des Wanderweges, der rund um Detmold verläuft. Gestartet wird in Lossbruch, die Strecke verläuft größtenteils nur bergab, durch Heiden, über einen Golfplatz mit interessanten Einblicken und unter Windrädern vorbei zur Gaststätte. Nach einem stärken kleinen Buffet wird gegen 14 Uhr die Heimreise angetreten. Der Bus begleitet die Gruppe, daher besteht die Möglichkeit, nur Teilstücke zu wandern. Weitere Infos zu der Wanderung gibt es bei Dorothea Lieneweg unter ☎ (05203) 88 26 20. Interessierte sind willkommen

Standortfrage wird nicht neu gestellt

Kritik am CDU-Vorstoß zum Museumsbau im Kulturausschuss

■ Werther-Arrode (kei/DHS). Bei der Diskussion um den Standort für das geplante Böckstiegel-Museum hört für Ursula Bolte und für Marion Weike der Spaß auf. Im Ausschuss für Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur reagierten die Vorsitzende der Böckstiegel-Stiftung und die Bürgermeisterin ausgesprochen kritisch auf einen Vorstoß von Dr. Emanuel Hübner von der CDU, der im Vertrag über das Böckstiegel-Erbe keine Aussage zum Museumsstandort finden konnte.

Hintergrund seiner Aussage ist die Tatsache, dass Hübner, sachkundiger Bürger von den Christdemokraten und Historiker, im Frühjahr 2013 ein Gutachten zum Denkmalwert des Hofes Overbeck erstellt hatte. In seiner Arbeit im Auftrag der Bürgerinitiative Blotenberg war Emanuel Hübner zu dem Ergebnis gekommen, dass ein hoher Denkmalwert vorliege und dass das Gebäude zu schützen sei. Das Hauptgebäude des Hofes sei ein herausragendes Beispiel für das ländliche Bauen in Ravensberg in der Mitte des 19. Jahrhunderts, so das Urteil des Wissenschaftlers an der Universität Münster.

Die Bürgerinitiative Blotenberg hatte daraufhin angeregt, in dem Gebäude von 1856 das Böckstiegel-Museum einzurichten. Dieser Vorstoß war weder bei der Stadt Werther noch beim Kreis Gütersloh auf Gegenliebe gestoßen und bekanntlich hat sich der Kreis Gütersloh inzwischen für den Museumsbau in unmittelbarer Nachbarschaft zum Böckstiegel-Haus entschieden und einen Architektenwettbewerb gestartet.

Kompromiss nicht gefährden

„Die Störfeuer aus Werther müssen aufhören“, forderte Bürgermeisterin Marion Weike energisch und hielt Hübner vor, dass im Erbvertrag ebenfalls nichts davon stehe, dass der Kreis Gütersloh den Hof Overbeck sanieren müsse. Am Standort in Werther sei nichts mehr zu rütteln, erklärte Ursula Bolte und wünschte sich dafür Unterstützung „auch von Kritikern in Werther“.

Auch Thorsten Schmolke (Grüne) sah eine mögliche Neuaufgabe der Standortdiskussion sehr kritisch. Wichtig sei



Standort ist klar: In unmittelbarer Nähe zum Böckstiegel-Haus (Foto) wird das Böckstiegel-Museum errichtet werden. Diskussionen über diesen Standort wurden im Kulturausschuss im Keim erstickt.

FOTO: A. HANNEFORTH

doch, dass das Museum in Werther gebaut werde, und diese Entscheidung sei dem Kreis schwer genug gefallen, so der Ausschussvorsitzende. „Ich will den gefundenen Kompromiss nicht durch wenig zielführende Diskussionen gefährden“, so Schmolke unter dem Beifall der Ausschussbesucher.

Ursula Bolte berichtete dem Kulturausschuss davon, dass im Zuge des Architektenwettbewerbs für den Museumsneubau 34 Entwürfe eingereicht worden seien. Sechs Büros hatten ihre Berechtigung zur Teilnahme nicht wahrgenommen. Ende Oktober wird sich eine Fachjury mit den Entwürfen beschäftigen und eine Auswahl treffen. „Bei 34 Entwürfen muss etwas dabei sein, das sich mit der einen oder anderen kleineren Veränderung auch verwirklichen lässt“, zeigte sich die Vorsitzende der Böckstiegel-Stiftung optimistisch.

Sie ging auch auf die Deckelung der Baukosten bei zwei Millionen Euro ein. „Ich bin zufrieden mit der Zusage über zwei Millionen und auch dankbar, wenn sie dann kommen“, so die ehemalige Landrätin und Landtagsabgeordnete. Sie fügte aber hinzu, dass betuchte Familien im Kreis allein für ihr Eigenheim zwei Millionen Euro auf den Tisch legten. Hanns Lindemann äußerte sich sehr zufrieden über den Ablauf des Architekturwettbewerbs und der späteren Bau-durchführung. Es sei gut, dass der Siegerentwurf von einer Jury ohne Beteiligung der Öffentlichkeit gekürt werde und dass die Stiftung später Bauherrschaft des Museums sei. In Werther habe es in der Vergangenheit Diskussionen gegeben, die die Wertschätzung für Böckstiegel als zweifelhaft erscheinen ließen, merkte der SPD-Ratsherr kritisch an.

Sich den Stress zu Nutze machen

Susanne Fillers referiert am 13. Oktober beim »Schlaun Montag« im Walbaum'schen Haus

■ Werther (nora). Beim »Schlaun Montag« im Walbaum'schen Haus hält Susanne Fillers am 13. Oktober ab 19 Uhr einen Vortrag zum Stressmanagement. »Stress ist zuallererst gesund. Denn Leistung macht zufrieden. Und Erfolg glücklich. Ein Leben ohne Stress ist im Prinzip möglich, aber langweilig«, schreibt die Agentur »Taktwechsel« aus Werther in ihren Flyern.

Dennoch, Stress mache auch krank. Man solle deshalb den richtigen Umgang mit Stress erlernen, fordert die Trainerin bei »Taktwechsel« und berufstätige Mutter von drei Kin-

dern. »Taktwechsel« ist eine Agentur, die sich auf die Motivationssteigerung von Menschen und Kommunikationsverbesserung von Unternehmen spezialisiert hat. Susanne und Alexander Fillers geben deutschlandweit Seminare und Workshops dazu. Ein großes Thema ist dabei auch der Stress und wie man mit ihm umgeht.

»Stress-Management für Leistungsträger« lautet am 13. Oktober das Thema von Susanne Fillers. »Wie kann man Stress für sich nutzen?« und weitere Fragen wird Fillers in 45 Minuten beantworten. Danach gibt es noch die Mög-



Schlaun Montag: Bettina Gehle von der Buchhandlung Lesezeichen und Udo Heidemann von der gleichnamigen GmbH präsentieren den Flyer zum Stress-Management.

FOTO: N. KRÖGER

lichkeit, sich zu unterhalten und der Referentin Fragen zu stellen. Der Themenabend wendet sich an jeden, der sich gestresst fühlt und den Umgang mit Stress lernen möchte. Nähere Informationen und

Anmeldungen bei der Buchhandlung Lesezeichen unter ☎ (05203) 88 44 63, bei der Udo Heidemann GmbH unter ☎ (05203) 918 50 oder im Internet unter www.heidemannfinanz.de/aktuelles.

Energieberatung bleibt 2015 kostenlos

Ausschuss beschließt vier Maßnahmen im Zuge des Klimaschutzkonzeptes

■ Werther (kei/DHS). Neben dem ehrgeizigen Klimaschutzziel der CO2-Reduzierung um 30 Prozent bis 2022 (das HK berichtete) und der Förderung der Windenergie hat der Ausschuss für Klimaschutz vier Maßnahmen beschlossen, die beim Erreichen des Klimaschutzziels helfen sollen. So soll die kostenlose Energieberatung für Bürger und Firmen 2015 fortgesetzt werden.

Das Angebot werde sehr gut angenommen, hatte Umweltberater Werner Schröder dem Ausschuss berichtet. Anfang 2015 soll die Verwaltung den Politikern einen Sachstandsbe-

richt zur Energieberatung in Werther geben. Beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) soll die Stadt Werther einen Förderantrag zur Schaffung einer halben Personalstelle für einen Klimaschutzmanager stellen. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes soll auf diesem Wege gefördert werden.

Nach dem Willen des Ausschusses soll die Stadtverwaltung die Arbeit des Klimastammtisches in Werther unterstützen. Sie hat außerdem den Auftrag, einen Arbeitskreis zur energetischen Sanierung von Gebäuden mit Baufachleuten einzurichten.

Gut informierte Kinder können mit dem Internet umgehen

Ranka Bijelic und Martin Husemann referieren im Evangelischen Gymnasium Werther über Medienkompetenz und Mediennutzung

■ Werther (anke). Kinder und Jugendliche hält man nicht vom Straßenverkehr fern, man bringt ihnen bei, sich verantwortungsbewusst und regelkonform zu verhalten. Ebenso sollten es Eltern mit dem Internet halten. »Verbote und Strafen sind kontraproduktiv«, sagte jetzt Martin Husemann, Medienberater für Schulen im Kreis Gütersloh im Evangelischen Gymnasium Werther (EGW).

Husemann und die Kreis-Jugendenschutzbeauftragte Ranka Bijelic waren ins EGW gekommen, um über 50 interessierten Eltern Risiken und Chancen der Mediennutzung aufzuzeigen. »Medienkompetenz« war das zentrale Element, um das sich der Vortrag drehte. Denn wer im »World Wide Web« sicher unterwegs sei, erleide nur ganz selten Schiffbruch.

Die Bedeutung der Aufklärung hat auch das Gymnasium erkannt und mit Hilfe von Martin Husemann sogenannte Mediencouts ausgebildet. Schüler

und Lehrer haben einen Kurs absolviert, in dem sie sämtliche Fallgruben des Internets kennengelernt haben. Sie stehen nun Schülern und auch Eltern bei allen Fragen rund um das Netz wie beispielsweise den Datenschutz, die Handynutzung oder das leider weit verbreitete Cybermobbing zur Verfügung. Handynutzung – dieses Stichwort nahm Martin Husemann zum Anlass, das »Smartphone« seiner Kindheit auszuwickeln. Aus einer großen Reisetasche holte er ein altes Tastentelefon, einen Computer, einen CD-Player, eine Schallplattensammlung, einen Videorekorder, einen Stadtplan, einen alten Fotoapparat nebst Filmen und vieles mehr.

Eindrucksvoll wurde deutlich, dass ein Smartphone heute eine Vielzahl von Geräten ersetzt. Es passt in jede Hosentasche und ist 24 Stunden täglich verfügbar. Und genau das macht es Eltern seit ein paar Jahren unglaublich schwer, zu kontrollieren, was ihre Kinder im Netz so treiben. »Der PC



Die Experten: Ranka Bijelic und Martin Husemann referierten im Evangelischen Gymnasium Werther über Medienkompetenz und Sicherheit im Internet.

FOTO: A. SCHNEIDER

stand zu Hause in der Wohnung«, so Husemann. Man bekam mit, wenn der Nachwuchs vor dem Bildschirm hockte.

Weil unmittelbare Kontrolle nicht mehr möglich ist, ist die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen noch wich-

tiger geworden, als sie in der Ära des stationären Computers war. Aber wo sollen die Kids den Umgang mit dem Netz lernen? »Kinder haben kaum Vorbilder, sie lernen den Umgang mit einem Smartphone meist viel schneller als ihre Eltern«, so Husemann. »Augen zu und durch« sei sicher die falsche Methode.

Ranka Bijelic und Martin Husemann rieten den Eltern, sich mit den neuen Medien zu befassen, mit ihren Kindern über mögliche Gefahren zu reden und Regeln aufzustellen. Ein Regelbruch sollte aber niemals dazu führen, dass die Eltern den Kindern ihr Smartphone wegnehmen. »Das führt dazu, dass Ihre Kinder Ihnen nicht erzählen, wenn sie doch mal etwas Verbotenes getan haben«, so Ranka Bijelic. Tatsache sei, dass das biologische Programm der Jugendlichen in der Pubertät eben das Überschreiten von Grenzen sei. Kinder sollten aber so viel Vertrauen zu ihren Eltern haben, dass sie sich bei ersten Problemen melden.

Im Verlauf des zweistündigen Vortrages zeigten die beiden Experten anhand von Statistiken auf, dass die Smartphone-nutzer immer jünger werden. »Schon in den vierten Klassen haben Kinder ein solches Gerät«, sagte Ranka Bijelic. Fakt sei auch, dass nahezu alle Kids in sozialen Netzwerken wie Facebook, Youtube oder WhatsApp unterwegs seien. »Oft wissen sie gar nicht, was mit ihren Daten passiert oder dass es verboten ist, Fotos beispielsweise von Freunden ins Netz zu stellen, wenn die vorher nicht ausdrücklich ihr Einverständnis erklärt haben.«

Gefragt nach Filtern oder Sperren fürs Internet antwortete Martin Husemann, dass es auch für Smartphones inzwischen Schutzfilter gebe. Ebenso gebe es aber auch die Schulfreunde, die wissen, wie man diese Filter umgeht. Der beste Schutz vor Abzockern, Cybermobbern oder Pädophilen seien nun mal aufgeklärte Kinder, die wissen, wie sie sich im Internet zu verhalten haben.